

Blumeninsel für Wildbienen

Ehrenamt 2000 Tüten Gärtnerware und 100 Bäume: Die Bürgerstiftung Gomaringen nimmt sich neue Projekte vor.

Gomaringen. „Ich habe eine Vision“, sagte Tobias Droste vergangene Woche bei der Versammlung der Bürgerstifter im Gomaringer Schloss. Überall im Ortskern sieht er kleine Blumeninseln für Wildbienen und Schmetterlinge entstehen. Zusammengelegt würden sie eine zusätzliche Blühfläche von insgesamt 4000 Quadratmetern ergeben. Aber es sei wichtig, die kleinen Gartenstückchen im ganzen Flecken verstreut anzulegen, denn die Wildbienen entfernen sich nur in einem Radius von etwa 100 Metern von ihrem Nest.

Damit die Insekten auf den geplanten Blüteninseln ihre spezielle Lieblingsnahrung finden, hat der Vorstand der Gomaringer Bürgerstiftung zusammen mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein eine ausgesuchte Samenmischung zusammengestellt. „2000 Tüten Gärtnerware in hoher Qualität mit 98 Prozent Keimfähigkeit“, lobt Droste das Saatgut. Gomaringer Bürgern steht es kostenlos zur Verfügung.

Nisthilfen für Insekten

Seit dem Frühjahr bauen Stützungsmitglieder an den vielziligen Nisthilfen für die Insekten. Die erste wurde im Buchbach aufgestellt, die zweite wird voraussichtlich am Hang vor dem Gomaringer Schloss einen Platz finden. Begleitet wird die Aktion durch bebilderte Info-Tafeln. Die Texte darauf verfasst der Bienen-Experte Meinrad Lohmüller. Das erste Plakat, das sich die Stifter bei der Versammlung anschauen konnten, teilt alles Wissenswerte über den Nestbau der Einsiedlerbiene mit. Auf weiteren Tafeln wird es um ihren Lebensraum, ihre Gefährdung, ihre Vielfalt und um die notwendigen Schutzmaßnahmen gehen.

Nach fünf Jahren Bürgerstiftung wolle man Rechenschaft ablegen und gleichzeitig neue Projekte vorstellen, teilte Droste den versammelten Stiftern mit. „Wir wollen transparent machen, was wir tun.“ Neben dem Wohlergehen der Wildbienen bewegt ihn derzeit das „Mikroklima“ im Dorf. Mit Helfern aus der Bürgerstiftung will er 100 zusätzliche Bäume im Dorf pflanzen. So könne die sommerliche Wärmeentwicklung auf Parkplätzen und in den Neubaugebieten um bis zu 15 Grad reduziert werden. Mit diesen Pflanzungen schlage die Stiftung eine neue Richtung ein, sagte er. „Wir stellen uns breiter auf.“ Ein positiver Nebeneffekt dieser Aktion sei der Lärmschutz, mehr Lebensraum für Insekten und weniger CO₂.

„Wir dürfen die Lücken zwischen den Eichen beim Realparkplatz bepflanzen“, kündigte er an

und wusste schon jetzt: „Das wird ganz schön anstrengend werden.“ In Abstimmung mit Revierförster Reinhold Gerster sollen dort drei Mammutbäume, zwei Elsbeeren, zwei Feldahornbäume, zwei Hopfenbuchen, zwei Purpurerlen und zwei Eisenholzbäume Wurzeln schlagen.

Eines der bisherigen „Paradeprojekte“ der Stiftung ist das Bürgermobil. „Wir fahren an jedem Tag in der Woche“, fasste Steffen Kern die Akzeptanz des zum „Selbstläufer“ gewordenen Mobilitätsangebots zusammen. „Jeder im Ort kennt es.“ Von Januar bis September 2019 kamen auf 2300 Fahrten mit 1386 Passagieren 10 500 Kilometer zusammen. 855 Stunden waren die ehrenamtlichen Fahrer unterwegs.

Im März 2015 hatte eine fünfköpfige „Bänkles-Gruppe“ begonnen, das Dorf mit selbstgezimmerter Sitzgelegenheiten zu bestücken. „Wir haben ganze Eichen gekauft und sägen lassen“, erzählte Willi Kemmler von den 27 Sitzbänken, vier Tischen, zwei öffentlichen Bücherschränken und einer Panoramaliege, die alle in der Werkstatt des Gomaringer Zimmergeschäfts von Stefan Ulmer entstanden. Auch die noch ausstehenden drei Wildbienenbehausungen werden von den Bänkles-Bauern geschreinert. „Wir werden auch 2020 noch genug Geschäft haben“, ist sich Kemmler sicher.

2016 begann der Stiftungsrat mit ersten Überlegungen für die Umgestaltung des Haldenplatzes. „Wir wollten auch was für die jungen Leute machen“, erklärte der Vorstand. In dem Gomaringer Bürgerstifter Thomas Zeeb fanden die Planer einen professionellen und erfahrenen Spielplatzbauer, der das Projekt unterstützte. 2017 gab der Gemeinderat dem Vorhaben seinen Segen. In 84 Wochenendeinsätzen und 10 380 ehrenamtlichen Arbeitsstunden verwandelte sich der vernachlässigte Haldenplatz in ein attraktives Spiel- und Freizeitgelände. „Wir haben es gestemmt, und es ist gut geworden“, so Kemmlers schlichter Kommentar. sum

113 Stifter in Gomaringen

Tobias Droste, Steffen Kern und Willi Kemmler wurden als Vorsitzende bestätigt. Zum neu gewählten Stiftungsrat zählen Hans-Peter Kuttler, Wolfgang Stich, Karlheinz Baumann, Elvira Fischer, Ulrich Maag, Conni Ruge, Thomas Zeeb und Johannes Rotmund. Die Gomaringer Bürgerstiftung hat 113 Stifter und steht in regelmäßigem Austausch mit den Bürgerstiftungen in Dußingen und Mössingen.
